

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Washington: Trump verschärft den Handelsstreit mit Kanada. Aluminiumimporte aus Kanada werden mit einem Zoll von 10% belegt. Kanada droht mit Revanche. Die US-Handelskammer ist besorgt.
- Washington: Trump will per Erlass mit einer „Buy America-Klausel“ die einheimische Produktion von Medikamenten und Geräten stärken.
- Rügen: US-Senatoren drohen dem Hafen und Badeort Sassnitz auf Rügen wegen North Stream II Sanktionen an.
- Griechenland und Ägypten vereinbaren eine gemeinsame Wirtschaftszone im östlichen Mittelmeer (wegen Ressourcen).
- Chinas Zentralbank wird die Geldpolitik auch an der Lage der Virus-Bekämpfung ausrichten.

[Wir auch!](#)

[Interessant](#)

[Das wird Konsequenzen haben!](#)

[Sinnvoll](#)

[Sinnvoll](#)

USD Trump startet neue Eskalationsstufe

Trump verfügte gestern per Anordnung, dass die Apps TikTok von ByteDance und WeChat von Tencent in 45 Tagen ihre Aktivität in den USA aus Gründen der „Nationalen Sicherheit“ einzustellen haben (bei TikTok möglicher Verkauf an US-Unternehmen mit Provisionseinnahmen für US-Staat).

[Siehe Video-Link im Kommentar](#)

EUR IFO: Dritter Monat mit besserer Stimmung in Industrie

Der von IFO ermittelte Produktionsindikator stieg per Juli den dritten Monat in Folge. Per Juli ergab sich ein Anstieg des Index von 4,4 auf 14,7 Punkte.

[Positiv](#)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1816 - 1.1893	1.1820 - 1.1883	1.1800	1.1770	1.1750	1.1920	1.1940	1.1980	Positiv
EUR-JPY	124.65 - 125.42	124.84 - 125.39	124.60	124.20	124.00	125.50	125.70	126.00	Positiv
USD-JPY	105.35 - 105.64	105.50 - 105.64	105.20	105.00	104.80	105.90	106.20	106.50	Neutral
EUR-CHF	1.0775 - 1.0821	1.0792 - 1.0811	1.0730	1.0700	1.0680	1.0840	1.0860	1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.8994 - 0.9042	0.9022 - 0.9043	0.8960	0.8930	0.8900	0.9070	0.9100	0.9130	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL



MÄRKTE

DAX	12.591,68	-68,57
EURO STOXX50	3.240,39	-27,99
Dow Jones	27.386,98	+185,46
Nikkei	22.329,94	-88,21
Brent Spot	42,07	-0,34
Gold	2.058,60	+14,10
Silber	28,44	+1,36

TV-TERMINE



MONTAG NTV 09.40

Das wichtigste Thema der Zukunft, „a must watch and understand video“ (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1832 (06:26 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1816 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105,59 In der Folge notiert EUR-JPY bei 124,95. EUR-CHF oszilliert bei 1,0798.

Das wichtigste Thema für die Zukunft dieser Welt ist Frage, ob der Konflikt USA/China friedlich gelöst werden kann. Frieden ernährt und Unfrieden zerstört. Um das zu gewährleisten, bedarf es seitens der Weltöffentlichkeit unbestechlicher Sachlichkeit. Das zu erreichen, ist in unserer Welt, geprägt von vielen Narrativen und einer erheblichen Portion Selbstgerechtigkeit, nicht einfach.

Nachfolgender Link liefert Ihnen als aufgeklärtem Bürger/Politiker eine Möglichkeit, indem Sie gut 21 Minuten investieren, um den Horizont sachlich zu erweitern. Bei diesem Interview wird der Ex-Botschafter, Professor und Buchautor Kishore Mahbubeni sehr sensible Antworten auf höchst komplexe Zusammenhänge im Konflikt der USA mit China geben. Nehmen Sie sich bitte diese Zeit aus Verantwortung für das „Heute“ und das „Morgen“.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=li6xcTsVPB4>

Der Interviewpartner Kishore Mahbubeni (geboren 1948) stand von 1971 bis 2004 im Dienst des Außenministeriums von Singapur. Er war Botschafter in Kambodscha, Malaysia, den USA und bei den Vereinten Nationen. Derzeit ist er Professor für Politikwissenschaft der Lee Kuan Yew School of Public Policy an der National University of Singapore. 1995 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Dalhousie University. 2019 wurde er in die American Academy of Arts and Sciences gewählt. Seine intellektuelle/ verbale Art ist erfrischend/verständlich. Es könnte sein, dass Sie eine Nähe zu Positionen erkennen, die Ihnen aus diesem Report nicht fremd sind. Ich bin sehr gespannt auf Ihr Feedback.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Der Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden war sehr umfangreich. Es ergibt sich die Quintessenz, dass die Weltwirtschaft in einer besseren Verfassung trotz anhaltender partieller Lockdowns ist, als von Experten erwartet.

Anders ausgedrückt ergeben sich in den ökonomischen Feldern, in denen der Lockdown aufgehoben ist, V-förmige Erholungen. Diese Tatsache unterstreicht die endogene Widerstandskraft der positiven Konjunkturkräfte. Das sollte nicht unterschätzt werden.

Der Aufschwung nach dem Absturz (Politik verfügte Rezession, keine endogene Wirtschaftsschwäche!) fällt in den Regionen der Weltwirtschaft unterschiedlich stark aus. China und der asiatische Raum setzen immer wieder unerwartete positive Akzente (heute China und Japan). Gleiches gilt für Europa (wir inkludieren Russland, ist ja Europa). In den USA ist das Bild positiv, aber durchwachsener und von extremsten und prekären öffentlichen Verschuldungsdaten geprägt (strukturelle Schwäche).

Eurozone: Weiter sehr positive Daten

Der von IHS/Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Konsumsektor stieg per Berichtsmonat Juli von zuvor 48,3 auf 48,9 Punkte und markierte den höchsten Indexwert seit Februar 2020 (vor Covid-19 Lockdown).

In Italien, dem mit am stärksten von Corona betroffenen europäischen Land, nahm die Industrieproduktion per Juni im Monatsvergleich um 8,2% (Prognose 5,2%) nach zuvor +41,6% zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 13,7% (Prognose -16,8%) nach zuvor -20,5%.

Der von IFO für Deutschland ermittelte Produktionsindikator stieg per Juli den dritten Monat in Folge. Per Juli ergab sich ein Anstieg des Index von 4,4 auf 14,7 Punkte.

Die deutsche Industrieproduktion nahm per Juni im Monatsvergleich um 8,9% (Prognose 8,1%) nach zuvor 7,4% (revidiert von 7,8%) zu. Im Jahresvergleich führte dieses Monatsergebnis zu einem Rückgang um 11,55% nach zuvor -19,57% per Berichtsmonat Mai.

Die Exporte Deutschlands legten per Juni im Monatsvergleich um 14,9% zu (Prognose 13,3%). Importe brachten es auf ein Plus in Höhe von 7,0% (Prognose 10,9%) nach zuvor 3,6% (revidiert von 3,5%). Als Folge ergab sich ein Handelsbilanzüberschuss in Höhe von 14,5 Mrd. Euro (Prognose 10,1 Mrd. Euro) nach zuvor 7,5 Mrd. Euro (revidiert von 7,6 Mrd. Euro).

Der Leistungsbilanzüberschuss Deutschlands stellte sich per Juni auf 22,4 nach zuvor 6,5 Mrd. Euro.

In den Niederlanden stieg die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes per Juni im Monatsvergleich um 2,1% nach zuvor +1,4%.

UK: UK-Wirtschaft stimmungsmäßig auf starkem Kurs

Der Einkaufsmanagerindex für alle Sektoren der britischen Wirtschaft verzeichnete per Juli einen Anstieg von 48,2 auf 57,1 Punkte.

China: Erneut starke Exportdaten

Per Juli nahmen die Exporte im Jahresvergleich um 7,2% zu (Prognose -0,2%). Importe sanken um 1,4% (Prognose +1,0%) nach zuvor +2,7%. In der Folge stellte sich ein Überschuss in Höhe von 62,33 Mrd. USD (im Dunstkreis des Allzeithochs bei 63,29 Mrd. USD per 2016) nach zuvor 46,42 Mrd. USD ein.

USA: Arbeitsmarktdaten durchwachsen

Laut Challenger Report kam es per Juli zu Entlassungsankündigungen, die 262.649 Jobs betrafen (Vormonat 170.210, Vorjahr 41.970).

Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe stellten sich per 1. August auf 1.186.000 (Prognose 1.415.000) nach zuvor 1.435.000 (revidiert von 1.434.000).

Russland: Stark und stabil

Die Devisenreserven stiegen in der Berichtswoche per 31. Juli von 582,7 Mrd. USD auf 591,8 Mrd. USD und erreichten das höchste Niveau seit Juli 2008 (593 Mrd. USD Allzeithoch).

Die Verbraucherpreise Russlands nahmen im Jahresvergleich per Juli um 3,4% (Prognose 3,4%) nach zuvor 3,2% zu (Monatsvergleich +0,4% nach 0,2%).

Rumänien: Zinssenkung auf Allzeittief

Die Zentralbank Rumänien senkte den Leitzins gestern unerwartet von 1,75% auf 1,50%. Damit wurde ein neues Allzeittief markiert.

Japan: Starke Erholung nicht nur im privaten Konsum

Die privaten Haushaltsausgaben legten im Juni im Monatsvergleich um 13,0% (Prognose 7,5%) zu. Im Jahresvergleich kam es einem Rückgang um nur noch 1,2% (Prognose -7,5%) nach zuvor -16,2%.

Die Devisenreserven stiegen per Juli von zuvor 1.383,2 auf 1.402,5 Mrd. USD und markierten einen neuen historischen Höchstwert.

Der Index der Frühindikatoren stieg per Juni von 0,7 auf 6,7 Punkte. Der Lageindex nahm von -6,7 auf +3,5 Zähler zu.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1400 – 30 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

7. AUGUST 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
CNY	Devisenreserven	Juli	3.112 Mrd. USD	3.125 Mrd. USD	10.00	Die höchsten Reserven der Welt!	Mittel
USD	<u>Arbeitsmarktbericht:</u> Quote U-1 Quote U-6 „Nonfarm Payrolls“ Partizipationsrate Wochenarbeitszeit Durchschnittslöhne (M/J)	Juli	11,1% 18,0% 4,8 Mio. 61,5% 34,5 Std. -1,2%/5,0%	10,5% -. 1,6 Mio. -. 34,4 Std. -0,5%/4,1%	14.30	Datenqualität ist fragwürdig. Die Quote U-6 ist in Ansätzen vergleichbar mit der Quote der Eurozone.	Hoch
USD	<u>Großhandel:</u> Lagerbestände (M) Absatz (M)	Juni	-2,0% +5,4%	-2,0% +4,9%	16.00	Fortsetzung des Trends des Vormonats?	Gering
USD	Verbraucherkredite	Juni	-18,2 Mrd. USD	+10,0 Mrd. USD	21.00	Staatssubvention (Löhne) generierte Anomalie der temporären Gesundung.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de